

III/2011



helfenwochristenleiden woKinderHilfebrauchen HCLe.V.

Was wird aus Giri und Ramesh diesen beiden Halbwaisen?

Giri und Ramesh, die zwei Buben kamen Anfang des Jahres in das Kinderheim „Leuchtturm“. Ihr Vater, ein LKW Fahrer wurde auf brutale Weise von einem Hindu Fanatiker ermordet. Die bettelarme Witwe konnte die zwei nicht mehr ernähren und fand durch Zufall jemanden, der das Waisenhaus „Leuchtturm“ kannte. Giri und Ramesh konnten aufgenommen werden. Jetzt sind sie bis auf weiteres versorgt und können zur Schule gehen.

Bald aber stellt sich die Frage was aus ihnen noch werden soll. Darüber denken wir, zusammen mit Dem Leiter des Waisenhauses Pastor Yesuratnam nach. Vielleicht werden sie die ersten sein, die dort mit Gottes Hilfe und der Unterstützung unserer Spender auch beruflich ausgebildet werden können.





Beim Austeilen der Schulhefte und Taschen

Bald beginnt das neue Schuljahr

Schultaschen für alle konnten wir dank unserer Spender beim letzten Besuch übergeben. Mit großer Freude gehen die Kinder in die Schule. Sie wissen, wie wichtig es ist zu lernen.

Jetzt im Juli müssen alle Kinder mit neuen Schulbüchern und Schulheften versorgt werden. Ab und zu brauchen sie auch ein neues Kleidungsstück. Am allerwichtigsten aber ist eine fürsorgliche Betreuung und Erziehung. Die Kleinen brauchen bei den Schulaufgaben Unterstützung, das macht im Kinderheim „Licht des Lebens“ Pastor Viktor und seine Frau.

Im Heim „Leuchtturm“ machen das zwei erwachsene Helfer. In beiden Heimen ersetzen die Hauseltern den Kindern die fehlende Familie und geben den Kindern die elterliche Liebe, die jedes Kind so dringend braucht.



Eine wichtige Frage für alle Kinder: Schule und Beruf

In der Druckerei in Rajamundry, von wo die Kinder im Waisenhaus „Leuchtturm“ ihre Schulhefte bekommen herrscht fröhliches Schaffen. Einer der Buben ist dort als Lehrling untergekommen. Solange die Kinder in die Schule gehen können gibt es keine Probleme.

Aber einen Beruf zu erlernen, das ist ein großes Problem. Wir machen uns deshalb Gedanken, für die Mädchen und für die Jungen eine Ausbildungsmöglichkeit zu besorgen indem wir im Kinderheim eine Nähstube und eine Schreinerei ins Leben rufen. Wir können anfangen mit ein oder zwei Nähmaschinen und ein oder zwei Schreinereimaschinen. Ein Schneider hat sich schon gefunden, der die Mädchen einweisen kann. Einen Schreiner müssen wir noch suchen.



Er kann von Glück reden. Er hat eine Lehrstelle in der Druckerei bekommen hat.



Auch der Schneider ist gefunden, der den Mädchen das Nähen mit der Maschine beibringt.

Aus einem Leserbrief zu unserer Bibeldruckerei in Japan: ...es ist Ostern geworden. Darüber dürfen wir uns freuen. Vielen Dank für Ihre Mitteilungen. Gott tut auch heute noch Wunder, wenn er dafür sorgt, dass Sein Wort gedruckt wird und Bestand hat. Da kann man nur sagen: „Jesus ist Sieger“. – Ich bin jetzt 91 Jahre und meine Augen werden schwächer, aber ich bin jeden Morgen dankbar, dass ich das Bett noch verlassen kann. Alles Gnadentage und wir dürfen jede Woche noch unsere Missionsstunde halten. Unsere

Spende von 40.-Euro wollen Sie bitte verwenden wo am nötigsten.

Es grüßt im Gebet Ihre E. D. aus R.



Richard Wurmbrand schreibt: Die alte Art!

Keine von Menschenhand entwickelte Maschine könnte das aushalten, was unsere Brüder und Schwestern und ihre Kinder in den Christenverfolgungen der heutigen Welt erdulden müssen.

Wir brauchen nicht eine neue Theologie, sondern diese alte Art von Christen (aus dem Buch „Erreichbare Höhen“).

Der Leiter unserer Bibeldruckerei in Japan schreibt:

...„Ich glaube die Unsicherheit, die in Japan durch Erdbeben, Zunami und Atomschock entstanden ist wird von jeder in Japan lebenden Person empfunden. Ich wage es zu behaupten, dass die Menschen in Japan sich heute fragen, was wirklich wichtig ist im Leben.

Millionen stellen die Frage:

„Gibt es eine Zukunft für mich, wohin gehen wir, was will dieses Unglück uns sagen?“

Wir Christen haben zwar keine Antwort auf alle Fragen und wir verstehen auch nicht warum es solch

großes Leid gibt und warum der Allmächtige Gott es zulässt, aber wir wissen und glauben, das Gott die Liebe ist und er in seiner Allmacht die Fäden in seiner Hand hält. Und wir wissen auch, dass Gott will, dass sich die Menschen ihm zuwenden, weil er Hoffnung, Frieden und ewiges Leben geben möchte. Es bleibt deshalb dabei, unsere Bibeldruckerei arbeitet mit Hochdruck an der Herstellung des Wortes Gottes vor allem für Japan, China und ganz Asien. Dafür erbitten wir weiterhin Eure Unterstützung.

In christlicher Verbundenheit bleibe ich Euer R,L,



Besuchen Sie uns im Internet: www.wo-christen-leiden.de



Postfach 1280
88690 UHdingen - Mühlhofen
Telefon: 07556 / 9193 78
E-Mail: mail@wo-christen-leiden.de

Spendenkonto Nr.: 12400136 -Volksbank Überlingen - BLZ 690 618 00

IBAN: DE30 6906 1800 0012 4001 36 - BIC: GENODE61UBE

Wir sind laut Bescheinigung des Finanzamts Überlingen als gemeinnützig anerkannt und können auf Wunsch steuerbefreiende Bescheinigungen ausstellen.